

24. Januar 2012

Plattform Diversität in der Suchtarbeit:
Gesundheitsförderung im Bereich der Prostitution

Prostitution – Sucht: Auslegeordnung



Stadt Zürich

Soziale Einrichtungen und Betriebe

Prostitution: Gesetzliche Rahmenbedingungen

Gesetzliche Vorgaben:

- In der CH ist Prostitution als selbstbestimmte Tätigkeit legal
- auf kantonaler oder kommunaler Ebene Bestimmungen über Ort, Art und Zeit der Ausübung der Prostitution
- einzelne Kantone haben Prostitutionsgesetze (z.B. Tessin, Fribourg, Genf, Waadt, Jura)
- Auf kommunaler Ebene Verordnungen über Strassenprostitution, Bestimmungen über Ort von Salons (z.B. Stadt Zürich)

Unterschiedliche Formen der Prostitution

- Outdoor-Sexarbeit: Strassenstrich, Parks, Parkplätze
- Indoor-Sexarbeit: Salons, Bars, Clubs, Saunas, Privatwohnungen
- Escort-Service
- Professionelle SexarbeiterInnen und GelegenheitssexarbeiterInnen
- Weibliche und männliche SexarbeiterInnen

Heterogene Zielgruppe

Merkmale der (problembelasteten)

Zielgruppe:

- beeinträchtigte psychische und/oder physische Gesundheit
- risikoreicher Suchtmittelkonsum /risikoreiches Anschaffen
- grosser Anteil mit Migrationshintergrund
- familiäre Situation (Kinder, Schwangerschaften)
- Schulden
- sozial desintegriert



Zielsetzungen der Interventionen bei SexarbeiterInnen

- Verringerung der Übertragung viraler und anderer Krankheiten (HIV, HCV, und STI-Prävention), Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes
- Verbessern des Zugangs der KlientInnen zu anderen Institutionen (Gesundheit, Soziales, Polizei und Justiz)
- Verbesserung der Lebens- und Arbeitssituation von Sexarbeiterinnen
- Verhinderung von Gewalt, Stärkung des Selbstbewusstseins und Durchsetzungsvermögens
- Gesellschaftliche Enttabuisierung der Sexarbeit und ihre Anerkennung als selbstbestimmte Erwerbsarbeit

Angebote für SexarbeiterInnen in der Schweiz

Lokale Akteure:

- Geschlechtsspezifisch ausgerichtetes Beratungs- und Präventionsangebot oder lokale Aids Hilfe Stellen
- Beratungsangebot für SexarbeiterInnen in den meisten grossen Städten gut ausgebaut (Genf, Lausanne, Fribourg, Bern, Olten, Zürich, Winterthur)
- Grosse Unterschiede zwischen Stadt und Land innerhalb der Kantone (z.B. Kanton Zürich)

Nationale, überregionale Akteure:

- Aids Hilfe Schweiz, Fraueninformationszentrum /FIZ, PROKORE, u.a.

->Literatur: Bugnon/Chimienti, 2009, Der Sexmarkt in der Schweiz, Kenntnisstand, Best Practices, Genf <http://fr.sexworkinfo.net/>

Prostitution und Sucht

- Suchtabhängigkeit kann Grund für Prostitution sein (z.B. „Drogenprostituierte“ auf den Strassenstrich, die Drogenabhängigkeit finanzieren)
- Riskanter Suchtmittelkonsum bei sehr vielen SexarbeiterInnen ein Thema, unabhängig von der Form der Prostitution und des Grades der sozialen Integration
- häufig konsumierte Substanzen: Tabak, Alkohol, Medikamente, Kokain, Amphetamin
- Suchtmittelmissbrauch korreliert mit allgemein riskanten Verhaltensweisen von SexarbeiterInnen: z.B. nicht befolgen der Safer Sex Regeln, Gewalt, Schulden